

Stein. A.B., in: The Chesterian, Nr. 26; H. R. Gail, A.B., Biographische Skizze, 1927; W. Reich, A.B., in: Die Musik XXIII/5; E. Schenk, Kleine Wr. Musikgeschichte, 1947; Riemann; Frank-Altman; Grove; Thompson; Moser; Wer ist wer? 1935; Musik in Geschichte und Gegenwart 2.

Berg O. F., s. Ebersberg Ottokar Franz.

Bergauer Josef, Schauspieler. * Laa a. d. Thaya, 26. 1. 1880; † Wien, 20. 7. 1947. Stud. in Wien Jus, Dr. jur., durch 30 Jahre Schauspieler an allen Wr. Theatern (außer Burgtheater), auch im In- und Ausland tätig, bekannter Vortragsmeister an der Urania und bei Radio Wien.

W.: Wr. Lieder für Chor- und Orchestermusik. Publ.: Das klingende Wien, 1941; Auf Spuren berühmter Menschen in Wien, 1948.

L.: *Mitt. E. Bergauer, Wien.*

Bergen Alexander, s. Gordon Marie.

Berger Alfred Frh. von, Dramaturg und Theaterdirektor. * Wien, 30. 4. 1853; † Wien, 24. 8. 1912. Sohn des Min. Johann Nepomuk B., stud. Phil. und Jus an der Univ. Wien, Dr. phil., Dr. jur., 1885 Priv. Doz. für Phil. Nach einer Indienreise, 1886/87, war er 1887–90 lit.-artistischer Sekretär des Wr. Burgtheaters, 1896 Prof. für Ästhetik an der Univ. Wien, 1899–1910 Dir. des „Dt. Schauspielhauses“ in Hamburg, wo er sich besonders um Hebbel- und Klassikeraufführungen bemühte. 1910–12 hatte er die Dir. des Wr. Burgtheaters inne. Er war mit der Schauspielerin Stella Hohenfels (s. d.) verheiratet. Neuinszenierungen: O. Wilde, Ein idealer Gatte; Schnitzler, Das weite Land; Der junge Medardus; Beaumarchais, Figaros Hochzeit; Shaw, Caesar und Cleopatra; etc.

W.: Oenone, Trauerspiel, 1873; Semmelweis, Novelle; Hofrat Eisenhart, Novelle; Dramaturgische Vorträge, 1890, 2. Aufl. 1894; Studien und Kritiken, 1896; Ges. Gedichte, 1896; Über Drama und Theater, 1900; Meine Hamburgische Dramaturgie, 1910; Ges. Schriften, hrsg. von A. Bettelheim und K. Glossy, 3 Bde., 1913.

L.: *N.Fr.Pr. vom 24., 25. und 27. 8. und 6. 9. 1912; A. Bettelheim, A.B., 1921; C. von Ossietzky, Der Baron Berger, 1925; Lothar; Rub; Kosch, Theaterlexikon; H. Flebbe, 50 Jahre Dt. Schauspielhaus in Hamburg, 1950; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kindermann-Dietrich; Nagl-Zeidler, s. Reg.; Eisenberg; Kosch, Das kath. Deutschland, 1933; Biogr.Jb.*

Berger Franz, Architekt. * Wien, 30. 10. 1841; † Wien, 24. 4. 1919. 1882–1908 war er Leiter des Wr. Stadtbauamtes und erwarb sich als solcher große Verdienste um die Neugestaltung der Kanalisierung, den Bau von Sammelkanälen, die Einwölbung der offenen Bachgerinne, die Wienflußregulierung, die Ausgestaltung der Ersten

und den Bau der Zweiten Wr. Hochquellenwasserleitung, um die Auflassung der Linienwälle, den Bau von Amtsgebäuden, Schulen, Gas- und Elektrizitätswerken und um die Um- und Ausgestaltung des Wr. Straßennetzes. 1908–11 Sekt.-Chef im neugeschaffenen Min. für öffentliche Arbeiten, Präs. der ständigen Delegation des österr. Ingenieur- und Architektenvereines.

L.: *N.Fr.Pr. und R.P. vom 25. und 29. 4. 1919; Festschrift „100 Jahre Wr. Stadtbauamt, 1835–1935“, 1935; Großind. Österr.*

Berger Johann Nepomuk, Politiker. * Proßnitz (Mähren), 16. 9. 1816; † Wien, 9. 12. 1870. Stud. Jus, Mathematik und Astronomie an der Univ. Wien, 1841 Dr. phil., 1844 Ass. an der Lehrkanzel für Natur- und Kriminalrecht am Theresianum, schrieb Novellen, satirische und juristische Artikel. 1848 Abg. in Frankfurt a. Main; einer der scharfsinnigsten Redner der Linken, hielt er im März 1849 eine Rede gegen das Angebot der Kaiserkrone an den Kg. von Preußen. Seit 1849 Advokat in Wien, später Gemeinderat, Landtags- und Reichsratsabg. 1867 Min. ohne Portefeuille, setzte das „Minoritätsmemorandum“ für den Ausgleich der Nationalitäten auf und trat, als dieses abgelehnt wurde, 1870 zurück.

W.: Die Pressefreiheit und das Preßgesetz, 1848; Die österr. Wechselordnung vom 25. 1. 1850; Kritische Beiträge zur Theorie des österr. Privatrechtes, 1856.

L.: *Wr.Zig. vom 10. 12. 1870; Wurzbach; ADB.; Uhlirz, s. Reg.*

Berger Julius Viktor, Maler. Neutitschein, 20. 7. 1850; † Wien, 17. 11. 1902. Stud. an der Wr. Akad. d. bild. Künste bei Engerth; erhielt 1874 das Hofreisestipendium für einen dreijährigen Aufenthalt in Italien; ein Meister der Stoffmalerei, mit Makart befreundet, seit 1887 Prof. an der Akad. d. bild. Künste.

W.: Porträts; Genrebilder; „Die Habsburger als Schützer der Künste“ (Leinwand) an der Decke d. Mittelsaales, 1886–91, (Programm A. IIg) im Kunsthist. Museum in Wien; etc.

L.: *R.P. und N.Fr.Pr. vom 19. 11. 1902; Wegwarte vom 12. 4. 1952; D.K.K. Akad. d. bild. Künste, 1917; Kosel; Thiemme-Becker; Lhotsky; Biogr.Jb.*

Berger Rudolf, Sänger. * Brünn, 17. 4. 1874; † New York, 27. 2. 1915. Stud. am Wr. Konservatorium; war dann erster Bariton, später erster Tenor an der kgl. Oper in Berlin, sang auch in Bayreuth und seit 1914 an der Metropolitan Opera in New York.

Hauptrollen: Tristan, Parsifal, Siegmund etc.